

Malteser fit für Fußballrausch

Breites Einsatzspektrum

Großereignisse mit den Päpsten in Deutschland und Rom, dazu die Love-Parade, jetzt die Fußball-WM: Die Malteser sind gefragt beim Sanitätsdienst für Hunderttausende.



Die Malteser sind erfahren im Sanitäts- und Rettungsdienst bei Großveranstaltungen

Die Malteser Nationalmannschaft, also die kickende Vertretung der Mittelmeerinsel, konnte sich für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 nicht qualifizieren, dafür ist der Malteser Hilfsdienst mit dabei: „Wir decken ein breites Spektrum verschiedener Dienste bei der WM ab“, sagt Benedikt Liefländer, Einsatzleiter der Malteser. So haben die Malteser mehr als 6.000 Helfer für den Sanitäts- und Rettungsdienst an allen Spielstätten. Auch im Betreuungsdienst sind die Malteser mit großer Zahl aktiv. „Im Katastrophenfall und bei vielen Verletzten

kümmern wir uns um die Unverletzten und die bereits vom Sanitätsdienst versorgten Leichtverletzten“, so Liefländer. Ebenso würden die Malteser bei Evakuierungen und bei der Versorgung der Bevölkerung mit Verpflegung mitwirken.

Doch nicht nur bei den Spielen selbst sind die Malteser im Einsatz. Auch bei den sogenannten „public viewing“-Veranstaltungen wie etwa Spielübertragungen auf Großbildleinwände leisten sie Hilfe. Einen besonderen Auftrag haben die Malteser zusammen mit der

Johanniter Unfallhilfe von der Stadt Frankfurt bekommen: die Betreuung, Organisation und Unterhaltung der „Zentralen Ausnüchterungsambulanz (ZAB)“. Dazu Liefländer: „Wie allgemein bekannt geht bei manchen Fußballfans der Spielrausch direkt über in den Alkoholrausch. Darauf sind wir in Frankfurt, aber auch an anderen Austragungsorten entsprechend eingestellt.“

Stefan Meetschen

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@malta.net.de oder Telefax (0221) 9822119!

Lifto, der Treppenlift



Jetzt auch zur Miete

TÜV-geprüfte Beratungs- und Servicequalität

Im Rahmen einer bundesweiten Kundenbefragung erhielt Lifto Bestnoten für sehr gute Beratungs- und Servicequalität und sehr hohe Kundenzufriedenheit.

Lifto wurde dafür bereits 2002 zertifiziert. Die Beratungs- und Servicequalität wurde erneut überprüft. Aufgrund der guten Ergebnisse wurde Lifto von TÜV SÜD erneut mit dem TÜV-Siegel für Servicequalität und Kundenzufriedenheit ausgezeichnet.



Lifto Mitarbeiter
in Ihrer Nähe

Rufen Sie uns kostenlos an.
☎ 0800-22 44 66 1
Internet: www.lifto.de



Lifto – der meistverkaufte Treppenlift

- ▶ Wird einfach auf der Treppe aufgestellt
- ▶ Lifto passt praktisch überall
- ▶ Auf Knopfdruck sicher treppenfahren
- ▶ Kurze Lieferzeiten, Einbau sofort
- ▶ Über 60.000 verkaufte Lifto
- ▶ Sehr hohe Kundenzufriedenheit
- ▶ Eigener Kundendienst bundesweit

Lifto[®]
Der Treppenlift

Wir zeigen Ihnen auch gerne ein Einbaubeispiel in Ihrer Nachbarschaft. Rufen Sie uns an.

GUTSCHEIN

Ja, schicken Sie mir meinen Prospekt mit Einbaubeispielen – kostenlos und unverbindlich.

Name / Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Tel.-Nr.

Lifto GmbH, Abt. MAL 16, Horbeller Straße 33, 50858 Köln



Nothilfe im Alltag

Malteser Hausnotruf ist um „Sicherheit Plus“ erweitert worden

Luise Mertens (Name geändert) ist in Not. Nicht, dass sie in Lebensgefahr wäre – aber sie ist in Angst, denn sie hat sich aus ihrer Wohnung ausgesperrt und benötigt nun einen Schlüsseldienst. Ein einfacher Anruf beim Malteser Hausnotruf löst ihr Problem.



„Sicherheit Plus“ für die Malteser Hausnotrufkunden: zusätzliche Hilfe für die Bewältigung von Alltagsproblemen

Schon nach gut einer Stunde hält ein Auto vor dem Haus, Luise Mertens, die bei einer Nachbarin wartet, sieht es sofort. Sie geht langsam, auf ihren Stock gestützt, über die Straße. Der Mitarbeiter des Schlüsseldienstes wartet schon. Und es dauert keine vier Minuten, dann kann die erleichterte Frau Mertens wieder in ihre vier Wände.

Es muss nicht immer ein Notfall sein. Eine Haushaltshilfe, das Besorgen und Bringen von Medikamenten, ein Hand-

werker, der eine Lampe repariert – all dies können wichtige Hilfen sein, wenn eine Kundin oder ein Kunde des Malteser Hausnotrufs zu bestimmten Tätigkeiten nicht mehr in der Lage oder zwar nicht lebensbedrohlich, aber doch erheblich erkrankt ist. „Bei den Maltesern kann jeder erwarten, dass man sich umfassend um ihn kümmert. Ein Mensch ist nicht nur ein Kunde, sondern unsere Dienstleistung ist wesentlich weiter gefasst“, sagt Dr. Frank Becker, Leiter des Malteser Service Centers in Oestrich-Winkel und verantwortlich für den Malteser Hausnotruf.

Die guten Erfahrungen und die große Resonanz auf den Malteser Hausnotruf brachten die Verantwortlichen dazu, den Service rund um dieses Rufsystem auch auf Alltagsprobleme auszuweiten. Folgende Dienste bietet „Sicherheit Plus“ außerdem: Notfallapotheken-Recherche, Ernährungsberatung und einen Fundservice für verlorene und abgegebene Schlüssel durch ein für Außenstehende nicht erkennbares Zuordnungssystem: Wer an seinem Schlüsselbund einen Malteser Anhänger hat, kann sicher sein, dass dieser, wenn er von ehrlichen Findern den Maltesern zugeschiedt wird, wieder an den rechtmäßigen Besitzer übermittelt wird

Doch das ist noch nicht alles: Handwerker, die über den Malteser Hausnotruf angefordert werden, kosten den Kunden unter bestimmten Vorausset-

zungen nichts – oder werden, wenn die Rechnung 300 Euro übersteigt, um maximal 300 Euro billiger: Diese Summe tragen die Malteser für ihre Kunden. Heilfroh war zum Beispiel ein Heimwerker aus den neuen Bundesländern: Er hatte im Eifer des Gefechts aus Versehen die Stromversorgung seines Hauses lahmgelegt. Ein von den Maltesern gerufener Elektriker konnte den Schaden – sogar zum Nulltarif für den Kunden! – beheben.

Frau Mertens hat übrigens für das Rufen des Schlüsseldienstes über die Malteser kaum etwas bezahlen müssen. Fast unglaublich, aber wahr: „Auch diese neue Serviceleistung ist in Grenzen für Hausnotruf-Kunden über die Malteser versichert“, bestätigt Frank Becker vom Malteser Service Center in Oestrich-Winkel, „wenn jemandem die Tür zufällt und der Schlüsseldienst kommen muss, übernehmen die Malteser bis zu 200 Euro.“ Frau Mertens ist des Lobes voll über ihre Malteser, nimmt jetzt aber immer einen Reserveschlüssel mit, wenn sie aus dem Haus geht. Sicher ist sicher.

Jeder Hausnotruf-Kunde der Malteser kann das „Sicherheit Plus“-Paket für zusätzliche 5,90 Euro im Monat erwerben. Weitere Informationen hat das Malteser Telefon (01805) 625 83 737 für 12 Cent pro Minute.

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

ESSEN SIE OBST – UND NICHT DEN DRECK DARAUF!



Nehmen wir mal an, Sie wären ein Apfel und kämen gerade von einer langen Reise nach Hause. Sie stecken voller Energie und sehen gut aus. Aber in den letzten Wochen haben Ihnen viele Leute die Hand gegeben, viele haben Sie angehustet und angeniest, immer wieder sind Insekten auf Ihnen herumgekrabbelt. Sie waren auf langen Transportbändern unterwegs und haben auf dem Boden geschlafen. Sie wurden mit diversen Flüssigkeiten besprüht, haben öfter mal an der Straße warten müssen und sind leicht eingestaubt und klebrig. Wären Sie ein Mensch, würden sie jetzt erstmal ausgiebig duschen, bevor Sie sich zum Essen an den Tisch setzen. Leider sind sie ein Apfel und werden deshalb nur kurz unters Wasser gehalten und mit einem benutzten Spültuch flüchtig

abgetrocknet. Einige unschöne Mitbringsel Ihrer Reise bleiben deshalb hartnäckig an Ihnen haften und können Menschen bedauerlicherweise länger „unterhalten“, als ihnen lieb ist. Deshalb haben wir greaner® entwickelt. greaner® reinigt die Oberfläche von Früchten und Gemüse und entfernt Verunreinigungen, die mit Wasser allein nicht zu entfernen sind. So erhalten Sie appetitlich sauberes Obst und Gemüse. Bei Äpfeln, Birnen, Gurken, etc. können Sie aufs Schälen verzichten. greaner® wird auf Obst und Gemüse aufgesprüht, kurz mit den Händen verrieben und mit möglichst lauwarmem Wasser abgespült. greaner® enthält keine Geschmacksstoffe, Farbstoffe oder Konservierungsmittel. Sie erhalten greaner® exklusiv in Ihrer Apotheke (PZN 3369272).



Service – weltweit – jederzeit

Das Malteser Service Center in Köln

Am Anfang stand ein Raum mit knapp 20 Quadratmetern und modernster Technik wie Telex, einem mobilen B-Telefon, Flugfunk und Kopierer. Das ist knapp 30 Jahre her und beschreibt die erste Rückholdienstzentrale mit zwei Arbeitsplätzen und 150 Rückholungen im Jahr. Da gab es noch viel Abenteuerliches zu berichten.



An 365 Tagen des Jahres rund um die Uhr besetzt: die Zentrale des Malteser Service Centers in Köln-Kalk

Heute sind es gut 15.000 weltweite Rückholungen, und die gesamte Logistik ist in das Malteser Service Center (MSC) in Köln eingebunden. Die Kopierer und den Flugfunk gibt es – in aktueller Ausführung – immer noch, der Rest entspricht einer modernen Service- und Dispositionzentrale.

Nah am Kunden will man sein und wirksame Hilfe leisten – jederzeit und wenn nötig auch am anderen Ende der Welt. Dafür gibt es rund 40 Mitarbeiter, die zum Teil rund um die Uhr an 365 Tagen Präsenz zeigen – mittlerweile keineswegs mehr nur bei der Bewältigung des Geschäftsbereiches Rückholdienst. Gesundheitsservices wie der Betrieb eines Gesundheitstelefon und Begleitprogramme für bestimmte Erkrankungsgruppen (Disease Management) oder die medizinisch-ökonomische Steuerung und Abwicklung von Krankenfällen im Ausland

(Cost Controlling) sind dazu gekommen. Auch die Entwicklung neuer Produkte im Auftrag der Malteser Organisation oder für externe Kunden hat einen hohen Stellenwert bekommen: Unfallassistance für ältere Personen, Betreuung von Auslandsreisenden, neue Assistanceleistungen für verschiedene Zielgruppen sind gefragte Produkte.

Jährlich 3.000 Flüge

Eine operativ tätige Flugbereitschaft mit fast 100 Ärzten und paramedizinischen Flugbegleitern ist Teil der bundesweiten Flugrückhol-Organisation der Malteser. Von Köln aus werden die hohen Qualitätsstandards für die rund jährlich 3.000 Flüge überwacht.

Das MSC ist genauso interner Dienstleister für die Malteser (Malteser Tele-

fon, Dienststellenaufschaltung, Erstellung von Dienstaussweisen) wie auch für andere Auftraggeber (Hotlines oder die Bereitstellung von Notrufeinrichtungen). Und das auch im europäischen Ausland. Mit den Rückholungen sind es über 25.000 Geschäftsvorfälle mit mehreren hunderttausend Telefonaten, die pro Jahr zu bewältigen sind.

Michael Freiherr Spies von Büllesheim ist Leiter des MSC Köln, Produktverantwortlicher (PV) für den Bereich Rückholdienst und steuert mit den fünf PV der Regionen dieses wichtige Segment. Das gesamte MSC hat ein eingeführtes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001. Die Mitarbeiter sind aber nicht nur auf Qualität und Kundennähe

Der vom Malteser Service Center gesteuerte Rückholdienst feierte im Januar 2006 sein 25-jähriges Bestehen



„getrimmt“, sondern zu menschlicher Zuwendung bereit, insbesondere im Notfall. Da kommt es auch einmal vor, dass ein Beratungsgespräch deutlich länger als normal dauert. Deswegen versteht sich das MSC Köln auch nicht als „Call Center“ mit strukturierten Drei-Minuten-Gesprächen, sondern als Spezialassistance, die gerne von der Malteserorganisation, von Großkunden wie dem ADAC, von der Versicherungswirtschaft, von

Botschaften, von anderen Assistancen und von Privatkunden in Anspruch genommen wird.

Das Abenteuer vor 30 Jahren ist professioneller Improvisation gewichen, modernste Technik hilft, die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Die Mitarbeiter sind damals wie heute motivierte und hochqualifizierte Dienstleister. Das Telex übrigens hat man nicht verschrottet, ein jüngerer Exemplar

steht für den Notfall im Keller bereit – man weiß ja nie mit der Technik...

Neben dem MSC Köln gibt es eine weitere MSC-Filiale in Oestrich-Winkel. Was diese leistet und was sie mit Riesling-Weinen zu tun hat, bringt das nächste Malteser Magazin.

Bernd Falk

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an
malteser.magazin@maltanet.de oder
Telefax (0221) 9822119!*

Anzeige

Mit uns werden Ihre Träume Wirklichkeit!

**Urlaubs- und Erlebnisreisen,
Flüge weltweit, Badeurlaub an den
schönsten Stränden der Welt ...**

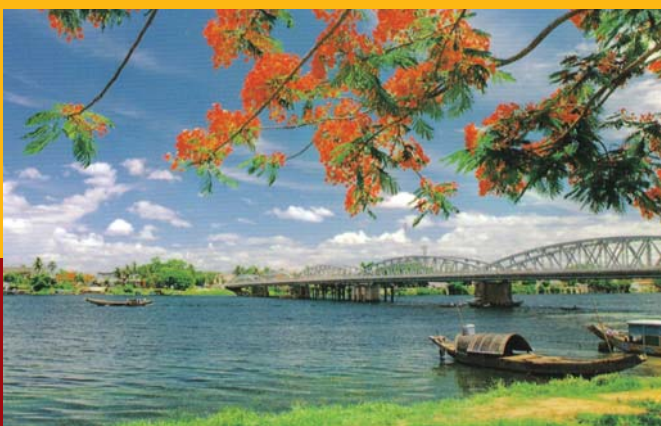
Dank 25 Jahren Erfahrung setzen wir alle Ihre Wünsche preisgünstig, effizient und maßgeschneidert für Sie um!

Vietnam oder Thailand

7-tägige Erlebnisreise ab 789,- Euro
Sri Lanka mit Ayurveda-Programm
ab 889,- Euro



Pham Manh Kiem



 **MY ANH Travel**

KOBLENZER STRASSE 1 - 9, D-50968 KÖLN
TEL: +49 (0)221 - 2807646/47 - FAX: +49 (0)221 - 2807688
EMAIL: MYANHTRAVEL@AOL.COM

Frühchen, Mauer, Wüstentour

Fünf Tage im Malteser Krankenhaus in Bethlehem

Ich war in Bethlehem. Vorher hatte ich bereits viel über das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie gehört und per E-Mail Kontakt mit Mitarbeitern gehabt. Aber es ist natürlich etwas ganz anderes, die geburtshilfliche Klinik vor Ort und die Menschen dort persönlich kennen zu lernen.



Safa, 22, mit ihrem in der 32. Schwangerschaftswoche geborenen Sohn Adam auf der Intensivstation

Die Zahlen kannte ich: Jährlich werden fast 3.000 Babys im Malteser Krankenhaus geboren. Diese Zahl muss man herunterrechnen: Fast neun Babys am Tag kommen dort durchschnittlich zur Welt. Immer liegt eine Frau mit Wehen im Kreissaal. Wenn ich in die Patientenzimmer schaute, lagen dort immer junge Mütter mit Baby, die ich vorher noch nicht gesehen hatte und andere, die ich besuchen wollte, waren schon wieder nach Hause entlassen worden. In den fünf-feinhalb Tagen, in denen ich in Bethlehem war, kamen 55 Babys zur Welt, davon zwei Mal Zwillinge.

Fast alle Kinder habe ich „persönlich“ kennen gelernt. Bei zwei Geburten war ich sogar „live“ dabei. Noch beeindruckender als die Zahlen sind aber die Einzelschicksale. Zum Beispiel

Adam: Als ich wieder zurück nach Deutschland fuhr, lag der kleine Adam bereits seit 14 Tagen auf der Neugeborenen-Intensivstation. Seine Mutter Safa kam jeden Tag aus dem 20 Kilometer entfernten Nahalin, besuchte ihren Sohn, streichelte seine Hand und sprach mit den Ärzten. Sie hatte große Angst, dass ihr Adam stirbt. Vor einem Jahr ist bereits ihre Tochter zwölf Stunden nach der Geburt am plötzlichen Kindstod gestorben.

Oder Anton, genannt Tony: Er kam in der 32. Woche der Schwangerschaft auf die Welt und lag ebenfalls schon 14 Tage auf der Intensivstation. Zu Hause erwarteten ihn seine Eltern, drei Schwestern, Oma und Opa – und die zwölf Meter hohe Mauer, die durch den Garten der Familie gezogen wurde und die palästinensischen Gebiete von Israel trennt. Ihre Olivenbäume kann die Familie jetzt nicht mehr erreichen. Fast alle Nachbarn haben ihre Häuser schon verlassen. Sie wollen nicht mehr so nah neben der Mauer wohnen und können die patrouillierenden israelischen Soldaten nicht ertragen. Tonys Familie wird bleiben: „Wo sollen wir denn sonst hin? Unsere Familie lebt seit über 30 Jahren hier...“

Hahmed und Asil sind Zwillinge und am 14. Oktober geboren. Ihre Eltern Neme und Asaaf leben in der jüdischen Wüste in einer Beduinensiedlung etwa 30 Autominuten von Bethlehem entfernt. Ihr Zuhause ist ein altes Zelt. Hier wohnen sie mit ihren

insgesamt fünf Kindern. Vor, während und nach der Geburt der Zwillinge betreute das Malteser Krankenhaus Mutter und Kinder. Seit Anfang 2005 fahren Mitarbeiter des Krankenhauses mit der „mobilen Klinik“ – einem Van mit medizinischen Geräten und Stromgenerator – zu den Beduinen-Camps in die jüdischen Wüste.

„Armenkasse“ der Klinik hilft

Gemeinsam haben Adam, Tony, Hahmed und Asil und viele andere Kinder in Bethlehem, dass sich ihre Eltern die medizinisch hochwertige und zum Teil intensivmedizinische Betreuung der Babys eigentlich nicht leisten können. Die Armenkasse der Klinik springt ein und übernimmt den Teil, den die Familien nicht selber aufbringen können. „Die Arbeitslosenquote in Bethlehem liegt bei über 70 Prozent. Die Menschen sind in Bethlehem eingesperrt und können ihre Arbeitsstelle in Israel nicht mehr erreichen. Auch die Tourismusbranche liegt brach“, berichtet Dr. Robert Tabash, Verwaltungsdirektor der Klinik. „Wir können zurzeit nur 40 Prozent der laufenden Kosten selbst erwirtschaften. Der Rest muss aus Spenden finanziert werden.“

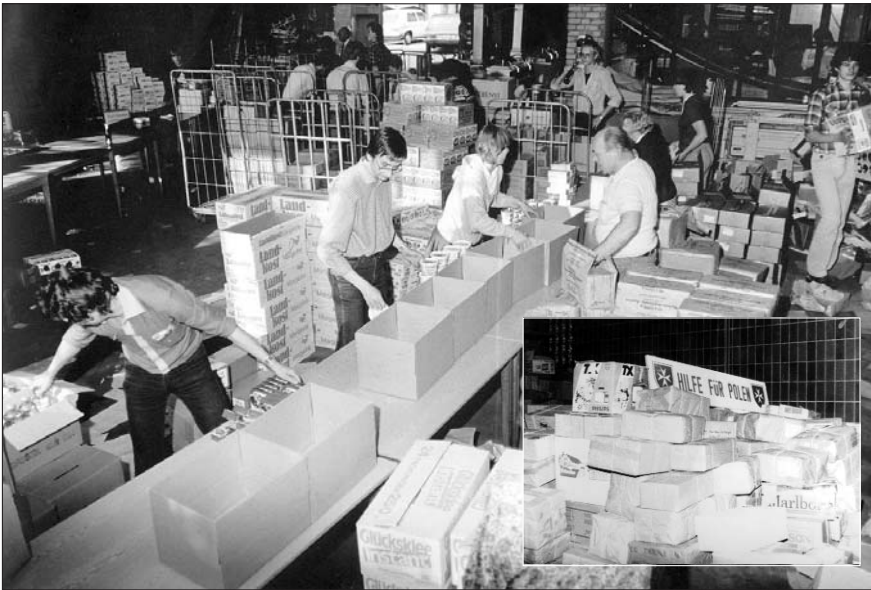
*Claudia Grobbel
MTG Malteser Trägergesellschaft*

Spendenkonto 21 300 41 bei der Pax-Bank Köln (BLZ 370 601 93)
www.malteser-krankenhaus-bethlehem.de

„Es ist echte Freundschaft!“

25 Jahre Malteser Transporte nach Polen

2006 jährt sich zum 25. Mal der erste Lebensmitteltransport des Malteser Hilfsdienstes nach Polen. Anlass war die polnische Versorgungskrise unter dem Kriegsrecht. 18 deutsche Helfer brachen damals von Essen mit neun Lkw und 32 Tonnen Lebensmitteln nach Krakau auf.



1981: Die ersten Paket-Lieferungen für Polen werden gepackt

Über 250 Malteser Transporte gab es allein aus der Erzdiözese Köln bis zum Fall der Mauer 1989, mit zum Teil abenteuerlichen Geschehnissen: wie etwa einer Übernachtung im Papst-Bett in Krakau oder Ein- und Auspackstricks an der DDR-Grenze. Auch bei den Besuchen von Papst Johannes Paul II. in seiner Heimat waren deutsche Malteser mit dabei als Sanitäter.

„Das hat dem damaligen Erzbischof von Krakau, Kardinal Franciszek Macharski, so gut gefallen, dass er uns bat, ihn beim Aufbau eines polnischen Malteser Hilfsdienstes zu unterstützen. Was wir gern gemacht haben“, erinnert sich Ernst Brück, der nicht nur die Transporte organisiert und durchgeführt hat, sondern auch bei den Weltjugendtagen in Polen mit dabei war.

Seit 2003 gibt es den „MSM Polen (Maltanska Sluzba Medyczna)“ mit 35 Ortsgliederungen und 1.300 aktiven Helfern. Der „MSM Polen“ steht mit zahlreichen deutschen Maltesergliederungen in engem Kontakt. So reiste im März dieses Jahres eine Delegation der Paderborner Malteser nach Danzig, um zusammen mit polnischen Führungskräften, darunter der Präsident der polnischen Malteser, Prof. Dr. Hendryk Kubiak, Strategien für eine landesweite Info-Kampagne zu erarbeiten. Dazu lieferten die Paderborner ihren polnischen Kollegen vor allem Hinweise zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zum Fundraising und zur Lobbyarbeit.

Von Zeit zu Zeit in der Politik auftauchende deutsch-polnische Spannungen sieht Brück mit Gelassenheit: „Wir

können soviel voneinander lernen: Die Polen von den Deutschen vielleicht noch etwas das Organisieren, die Deutschen von den Polen das Ertragen von Problemen und Schwierigkeiten, die Demut. Die Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Maltesern, wie zum Beispiel auch beim Weltjugendtag, läuft prima. Auch beim Besuch von Papst Benedikt XVI. in Polen waren wieder deutsche Malteser mit dabei. Es ist echte Freundschaft.“

Stefan Meetschen

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Aus Hilfe wurde Partnerschaft: Deutsche und polnische Malteser unterstützen sich beim Sanitätsdienst für kirchliche Großereignisse – hier in Krakau bei der Übertragung der Beisetzung Papst Johannes Pauls II.



„Verbandskultur“ auch im Malteserorden?

Der Begriff Verbandskultur ist neueren Datums und von Erkenntnissen der Betriebswirtschaft wie der Sozialpsychologie geprägt. Anzunehmen aber, dass damit ganz neue Inhalte gemeint sind, wäre verfehlt. Deswegen liegt es nahe, die Geschichte des Malteserordens darüber zu befragen, ob sie dieses Wort fassbarer machen kann.



Ordensmitglieder auf Rhodos bei der Totenmesse für einen Ritter

Berthold Waldstein-Wartenberg, Kenner der Ordensgeschichte des Mittelalters, weist darauf hin, dass der Personenkreis, aus dem sich der Orden rekrutierte, zwar der Oberschicht zuzurechnen war, aber doch den Ordenseintritt mit dem Ziel vollzog, Freiheit

von der Willkür weltlicher Herren zu erlangen. Sich vor allem Gott zugehörig zu fühlen, vor allem dem „armen“ Christus, der auch heute noch in Gestalt der Kranken, Behinderten und Notleidenden unter uns ist, das war die wichtigste Motivation, Malteser zu werden.

Es entsprach dem Geist der französisch-italienischen Gründer des Ordens vom Hospital des Hl. Johannes, dies auf dem Weg der genossenschaftlichen Zusammenarbeit durchsetzen zu wollen. Denn wir sind in der Zeit des Aufstiegs der Städte, und deren Regierungssystem suchte sich abzugrenzen von der Feudalordnung der großen Territorien, die den Fürsten unterworfen waren.

Neuem gegenüber aufgeschlossen

Schließlich fällt Beweglichkeit, räumlich wie gedanklich verstanden, als Merkmal der später Malteserorden genannten Bruderschaft auf: Die über das Meer reisenden Kaufleute, die um die Mitte des 11. Jahrhunderts das Hospital in Jerusalem gegründet hatten, waren für neue Ideen aufgeschlossen. Die über Jahrhunderte bestehende Verpflichtung für neue Ritter, zunächst einmal in den Orient zu ziehen – auch zu einer Zeit, als der Orden schon aus dem Hl. Land vertrieben war und später dann als Trainingszeit auf einem der Schiffe des Ordens ver-

standen – legt Zeugnis dafür ab, dass man von einem Malteser erwartete, seine gewohnten Gleise zu verlassen und sich auf Neues einzustellen. War der Neuaufgenommene im Jerusalemer Hospital angekommen, erwartete ihn eine dreifache Aufgabe in raschem zeitlichen Wechsel: Mit allen anwesenden Ordensmitgliedern musste er bereit sein, regelmäßige Gebetsverpflichtungen zu erfüllen, sodann ging es abwechselnd darum, Krankenpflege und Wachdienste zu leisten.

Verantwortungsgemeinschaft statt Individualisten-Club

Ziehen wir die Summe aus diesem Tun, so wird deutlich, warum der Orden 900 Jahre einer höchst wechselhaften Geschichte überleben konnte: Er wusste sich sicher in seinem religiös motivierten Auftrag aufgehoben und war doch bereit, immer mit den neuesten zur Verfügung stehenden Methoden und Hilfsmitteln zu arbeiten. Wohl war die Berufung in den Orden eine persönliche Angelegenheit; einmal eingetreten wurde man aber nicht Mitglied eines Individualisten-Clubs, sondern in eine gemeinschaftliche Verantwortungsstruktur eingebunden. Klingt wie ein Rezept für das 21. Jahrhundert!

Bm

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

„Führen im Fahrdienst“ – ein Baustein im Haus Verbandskultur

Die Nagelprobe für die Verbandskultur der Malteser ist der Alltag im Dienst am Menschen. Dort entscheidet sich, ob wir dem Malteser Auftrag entsprechen oder nicht. Ein Beispiel dafür ist der Fahrdienst für behinderte und kranke Menschen.

Im Fahrdienst sind die Helfenden immer wieder vor besondere Probleme und Aufgaben gestellt, die bewältigt werden müssen, und zwar in der Regel sofort und ohne vorherige Rücksprache, denn Behinderte und Kranke haben besondere Bedürfnisse. So ist der Malteser Fahrdienst mehr als nur ein Transport, und der Malteser, der das Auto fährt, ist mehr als nur ein Fahrer. Es geht um eine ganzheitliche Betreuung von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, und die gerade von den Maltesern erwarten dürfen, mit Würde behandelt und als Person mit einem unverlierbaren Wert angesehen zu werden. Die Helfenden müssen hier sowohl dem Malteser Grundverständnis als auch der jeweiligen Situation und Person gerecht werden.

Mehr als das Schreiben von Dienstplänen

Den Vorgesetzten im Fahrdienst kommt aus diesem Grund eine sehr wichtige und anspruchsvolle Aufgabe zu. Denn die Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fahrdienst geht weit über das Schreiben von Dienstplänen und die Einweisung in die Funktionsweise des Fahrzeugs oder einer Hebebühne hinaus. Die Vorgesetzten müssen Sorge tragen für eine sensible und nachhaltige Betreuung der Helfenden, damit diese ihren Aufgaben dem Malteser Auftrag entsprechend nachkommen können.



Auch beim Fahrdienst ist die Zuwendung entscheidend, gerade bei Großveranstaltungen wie hier beim Weltjugendtag 2005 in Köln

Führungsinstrumente für schwierige Situationen

Das Ziel des zweitägigen Seminars „Führen im Fahrdienst“ der Malteser Akademie ist es, die Vorgesetzten für Risiken und Probleme zu sensibilisieren, die bei der Betreuung von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, entstehen können, und Hinweise zu geben, mit welchen begleitenden Maßnahmen ein mitmenschlicher Umgang mit den Anvertrauten gewährleistet werden kann. Um dies zu erreichen, werden zunächst die Würde des Menschen und das christliche Menschenbild und daran anschließend das Malteser Verständnis einer umfassenden und ganzheitlichen Betreuung

thematisiert. Darüber hinaus kommt in den Blick, welche Probleme Menschen mit Krankheit oder Behinderung mitbringen. Schließlich werden anhand von konkreten schwierigen Situationen im Fahrdienst Führungsinstrumente erarbeitet, eingeübt und erprobt.

Auf diese Weise will das Seminar ein Baustein sein im Haus der Malteser Verbandskultur.

Marc Möres

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

„Gestalten, was wir glauben“ – Verbandskultur

„Gestalten, was wir glauben“ – so lautete vor Zeiten das Jahresmotto des Bonifatiuswerkes. Es passt für uns und formuliert das Grundanliegen von uns Maltesern: Glauben bezeugen und Bedürftigen helfen. Unsere Kultur ist, dieses Anliegen glaubwürdig nach innen und außen umzusetzen, es als Verbandskultur zu leben.

Das Motto ist prägnant. Schwierig wird es, wenn wir genau beschreiben wollen: Was glauben wir? Was möchte unser Glaube zum Ausdruck bringen? Wen oder was wollen wir formen und gestalten?

Der Glaube nimmt Gestalt an, wo Liebe spürbar und erlebt wird, wo wir Gottesdienste feiern, die Gottes Herrlichkeit aufleuchten lassen, und wo wir uns und andere durch Tun, Reden und Schweigen stärken.

Zum Beispiel:

- Wo wir Sitzungen und Besprechungen so zu gestalten versuchen, dass die Beteiligten sich wohlfühlen und gerne mitreden und mitdenken.
- Wo Motivation gefördert wird und Angst sich nicht breit macht.
- Wo das Evangelium als Quelle „sprudelt“ und gemeinsam Ideen entwickelt werden, wie Malteser auf den Spuren Jesu verwirklichen, was Er sich von uns wünscht.
- Wo sich die Überzeugung durchträgt, dass es zwischen wirtschaftlich erfolgreicher und wertvoller Verbandsführung keinen Widerspruch gibt, und wo erkennbar wird, welche Werte den Verantwortlichen des Verbandes am Herzen liegen.
- Wo riskiert wird, Fehler zu machen, und man Vertrauen haben darf, dass bei den Maltesern vergeben und verziehen werden kann.
- Wo Wert darauf gelegt wird, dass jeder die Möglichkeit bekommt,



sein Inneres zu formen und zu gestalten und seine Persönlichkeit zu entwickeln.

- Wo wir als Gemeinschaft und in unseren Diensten die Verwurzelung im Glauben und unsere Beheimatung in der katholischen Kirche erkennbar werden lassen.
- Wo wir Rituale übernehmen oder entwickeln, mit denen wir uns unserer christlichen Identität vergewissern.

Menschen ihre Würde erleben lassen

In Jesus sehen wir den Ursprung unserer Kultur. An seiner Person können wir ablesen, an was wir glauben: Gott ist Liebe, deus caritas est. Indem Er ja zu uns sagt und uns hochachtet, gibt Er uns den Schwung und den Impuls, diese Erfahrungen weiterzugeben. Von Ihm sind wir geliebt und befreit, zu lieben und barmherzig zu sein, Hoffnung und Zuversicht auszustrahlen. Wenn uns das gelingt, erleben Menschen in der Begegnung mit uns ihre Würde. Sie begreifen, dass sie ernst genommen und wertgeschätzt sind. Das ist der Kern von Verbandskultur. Aus ihm muss sich alles Weitere entwickeln.

Von einer Verbandskultur, die uns Malteser verbindet, können wir sprechen, wenn durch sie ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter sowie Maßnahmen und Strukturen zu mehr Achtung und Wertschätzung der Menschen beitragen. Neulich erzählte jemand Beispiele, dass Ehren- und Hauptamtliche an manchen Orten wie Barbaren miteinander umgehen – ein schauerliches Zerrbild von Kultur, wenn erwachsene Malteser aus e.V. und gGmbH sich um Parkplätze streiten oder sich gegenseitig Verbote erteilen. Da wird kleinkariert, engstirnig und engherzig Unglaube gestaltet.

Drei Merkmale sollte eine Verbandskultur im Malteser Hilfsdienst zeigen:

- Wissen und Kenntnis, dass unsere Kultur aus dem kirchlichen Auftrag und aus der Beziehung zu Jesus erwächst.
- ein Repertoire, mit dem wir pflegen, was es an Kultur bei uns gibt z. B. in Feiern, an Ritualen und anderen Gestaltungselementen.
- Sorgfalt und Liebe, die wir „als Weite und Größe, Offenheit und Bereitschaft zu allen Menschen und zu allem Menschlichen an ihnen“ (B. Welte) ausstrahlen.

Unterschiede zulassen und wertschätzen

Die höchste Ausformung unserer Kultur erreichen wir, wenn wir uns an



Gemeinsames Brotbacken am Gründonnerstag in der Malteser Kommende

den Schwachen und Bedürftigen orientieren und es als reizvoll ansehen, ihnen zu helfen, sie zu stärken, ihre Lebenschancen zu fördern. Das gilt für die eigenen Reihen wie auch für unser Engagement in der Gesellschaft. „Liebet einander wie ich Euch geliebt habe“.

Die Kommende in Ehreshoven hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Ort entwickelt, an dem erkennbar „gestaltet wird, was wir glauben“. So etwa an der Art, wie die Kar- und Ostertage oder andere besondere Fest-

tage gefeiert werden oder wie Begegnungen von Mitarbeitern aus Malteser Hilfsdienst und Malteser Trägergesellschaft zum Kennenlernen genutzt werden oder wie Unterschiedlichkeiten zugelassen und als belebend wertgeschätzt werden. Am letzten Gründonnerstag haben Erwachsene und Kinder in der Kommende zusammen Brot gebacken. Zu Beginn des festlichen Abendessens und der gemeinsamen Hl. Messe haben sie die kleinen Brote an die Gäste verschenkt, die sie dann untereinander geteilt haben. So wurde die Abendmahlsliturgie eröffnet und

„gestaltet, was wir glauben“. Das Brotbrechen war Hinweis auf die Geste Jesu: „nehmt“, sprach er, „damit ihr nie vergesst, was meine Liebe tut.“
*Wilderich Frbr. Spies von Bülllesheim,
Leiter des Geistlichen Zentrums*

TERMINE

Für alle, die sich für Glaubensfragen interessieren und die ihren Glauben vertiefen wollen – Hinweise für alle, die noch *mehr* glauben wollen

1.: Glaubensseminar: „Woran glaubt ihr eigentlich?“ Eingeladen sind kirchenferne ehren- und hauptamtliche Malteser, die wissen wollen, warum den Maltesern nicht nur die Hilfe für die Bedürftigen, sondern auch die Bezeugung des Glaubens so wichtig ist.

Datum: 13. bis 16. September 2006

Leitung: Praxedis Frfr. v. Boeselager, Johannes Frbr. Heereman und weitere Mitglieder des Malteserordens

Ort: Malteser Kommende in Ehreshoven
2.: „WeiterSehen Kompakt“

Es handelt sich um einen dreiteiligen religiös-theologischen Kurs. Er bietet die Möglichkeit, den eigenen Glauben zu vertiefen und mit dem eigenen sozialen Engagement zu verknüpfen.

Teil 1: 15. und 16. September 2006

Teil 2: 24. und 25. November 2006

Teil 3 in 2007

Leitung: Florian Jansen und Wilderich Frbr. Spies von Bülllesheim

Für alle, die sich dem Leitsatz „Hilfe den Bedürftigen und Wahrung des Glaubens“ stellen wollen: vorOrt erLeben

Das Besondere an diesen beiden Angeboten: In der Begegnung mit Obdachlosen in Hamburg und während eines Kurzaufenthaltes bei Drogenabhängigen in der Nähe von Berlin den eigenen Glauben neu entdecken und das Fundament der Malteser „glauben und helfen“ neu zu begründen.

1. Sozial, solidarisch, spirituell – Wege in ein neues Leben.

Datum: 23. bis 25. Juni 2006

Leitung: Rolf Faymonville und andere

2. „Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist“.

Datum: 18. bis 20. Oktober 2006

Leitung: Waltraut Campen und Patrick Hofmacher

Mut zu mir selbst zu stehen – an Profil gewinnen

Zu sich selbst stehen – zu seinen Gedanken und Gefühlen, zu seinem Äußeren und zu seiner Lebensgeschichte – fällt nicht immer leicht. Das Seminar ist als gruppendynamisches Training gedacht, das heißt die Einheiten finden während der ganzen Zeit innerhalb der Gruppe und der Kleingruppe statt. Die Beziehungen unter den einzelnen Teilnehmern rücken in den Mittelpunkt. Jeder hat die Gelegenheit, in vielfältiger Weise zu sich zu stehen, eigene Gedanken und Gefühle ernst zu nehmen und einzubringen, wichtige Rückmeldungen über die Wirkung der eigenen Person zu erhalten, Ängste abzubauen und natürlich an Profil zu gewinnen.

Datum: 14. Juni 2006, 18 Uhr, bis 18. Juni 2006, 13 Uhr.

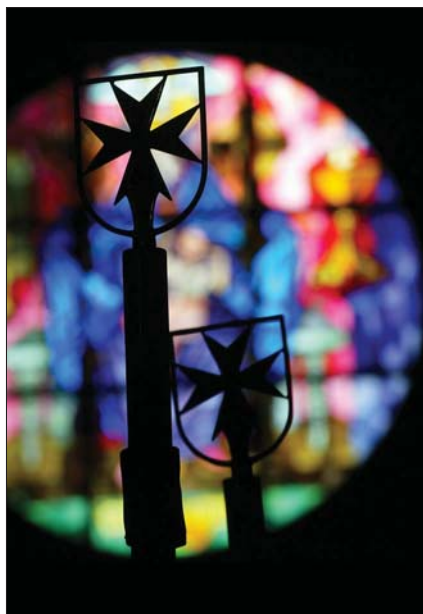
Leitung: Dr. Karl-Heinz Müller

„Was ist der Mensch, dass Du an ihn denkst...“ (Ps 8,5)

Unterschiedliche meditative und kreative Angebote bieten den Teilnehmern an diesem Wochenende die Möglichkeit, der Wirklichkeit dieser Zusage in ihrem Leben – vielleicht wieder neu – auf die Spur zu kommen. Die beiden Leiter arbeiten mit vielfältigen Formen der Meditation, mit Tänzen, Imagination, kreativem Gestalten, Elementen aus der Atemtherapie und verschiedener Körpertherapien.

Datum: 7. Juli 2006, 18 Uhr, bis 9. Juli 2006, 13.30 Uhr

Leitung: Margarita Busch, Bernhard Bayer



Psalmen deuten die Wege des Lebens

Psalmen – oft gelesen und gebetet, doch nicht verstanden. Aber sie haben mit diesem, unserem Leben zu tun: In konkreten Situationen entstanden, können sie bis heute die Wege unseres Lebens zu deuten helfen. Sie bezeugen die Nichtigkeit und Bedrängnis der Menschen, aber auch die Zuver-

sicht vor einem Gott, dem die dunklen Wege nicht fremd sind.

Datum: 7. Juli 2006, 18 Uhr, bis 9. Juli 2006, 13 Uhr

Leitung: Abt Dr. Albert Altenähr OSB, Abtei Kornelimünster

Dienstleistung im Angebot – Mehr als nur das Produkt

Originell und kreativ wollen wir erarbeiten und üben, wie wir kompetent mit den Menschen umgehen, die wir „bedienen“ oder „beliefern“. Wir wollen Handwerkszeug bekommen, wie wir gerade auch in schwierigen Situationen unserem Anspruch vom „Herren Kranken“ treu bleiben. Dieses Angebot richtet sich an ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter im Malteser Hilfsdienst sowie in Einrichtungen der Krankenpflege und Altenhilfe.

Datum: 18. August 2006, 10 Uhr,

bis 19. August 2006, 16 Uhr

Leitung: Beate Reuter, Ulrike Wittrock

Da berühren sich Himmel und Erde

Die Tage bieten Gelegenheit, aufmerksam zu werden für die Schönheiten des Alltages, für die Natur, für Beziehungen und für Gott: Gespräch, Gottesdienste, Musik, Bibelarbeit u.a.

Datum: 25. und 26. August 2006

Leitung: Bernadette Grix und Bärbel Schoppmann

Treffen der Diakone

Das Treffen dient dem Austausch und einer bewussteren Wahrnehmung der Rolle als Diakone im Malteser Hilfsdienst. Auch die Familien der Diakone sind herzlich eingeladen, nach Ehreshoven zu kommen.

Datum: 25. August 2006, 18 Uhr, bis 27. August 2006, 13 Uhr

Leitung: Rolf Faymonville

Gesucht – gefunden – wohl gefühlt

Eine Phantasiereise zu den Maltesern

Was erwartet jemand von den Maltesern, der sich für die Besuchs- und Betreuungsdienste engagieren möchte? Martin Pfeifer, verantwortlich für diesen Bereich im Malteser Hilfsdienst, hat sich fiktiv in eine Interessentin hineinversetzt.

Vier Jahre ist mein Mann nun schon tot. Es war schwer für mich. Als hätten sie die Hälfte von mir weggerissen. Ich wollte nicht mehr. Es hat lange gedauert, bis ich die Welt um mich herum wieder wahrgenommen habe. Irgendwann fiel mir dann dieser Artikel ins Auge. Von wachsender Einsamkeit der alten Menschen war die Rede, und dass die Malteser einen Besuchsdienst gründen wollten. Erst dachte ich an mich: Ja, Besuch könntest Du jetzt auch mal wieder gebrauchen. Aber dann – diese herzliche Einladung! Infoabend – na, da gehe ich doch mal hin, dachte ich. Schon an der Tür wurde ich herzlich begrüßt. In einem hellen, gemütlichen Raum waren Tische mit Getränken eingedeckt. Ein schöner Blumenstrauß fiel mir gleich ins Auge. Ein älterer Herr in so einer komischen Uniform nickte mir freundlich zu und nahm mir den Mantel ab. Donnerwetter, dachte ich, die sind aber aufmerksam! Er sei der Ortsbeauftragte, stellte er sich vor. Hm, Ortsbeauftragter – was das wohl für einer ist!

Nach und nach füllte sich der Saal. Wir waren so an die 15, die sich für den Besuchsdienst interessierten. Der Herr in Uniform stellte die Malteser vor, mit so einem neumodischen Diaprojektor mit Computer und so. War ganz interessant. Dass die katholisch sind, wusste ich gar nicht. Eine nette junge Dame informierte dann über den Besuchsdienst. Dass es immer mehr alte, einsame Menschen gibt – tssb, wem sagt sie das? Und dass soziale Beziehungen für die seelische und körperliche Gesund-



Offen für alle, die sich engagieren möchten: die Besuchs- und Betreuungsdienste der Malteser

heit so wichtig sind. Vier von fünf alten Menschen wollten gar nicht ins Heim, meinte sie. Na, wer will da schon freiwillig hin? Jedenfalls war es ein rundum gelungener Abend. Ich hatte sofort Feuer gefangen. Zum erstenmal seit mein Mann tot ist, spürte ich mal wieder, etwas tun zu müssen. Ich habe mich dann gleich in eine Liste eingetragen. Nach drei Tagen erhielt ich von der jungen Dame einen freundlichen Anruf. Sie lud mich in die Geschäftsstelle ein. Man wolle mit mir über eine ehrenamtliche Mitarbeit sprechen. Na, da hatte ich, ehrlich gesagt, nur drauf gewartet. Ich bin dann hin. Wie sauber und ordentlich es da war. Kaum, als ich geklingelt hatte, kam einer die Treppe runter und brachte mich in einen Be-

sprechungsraum. Zwei Damen begrüßten mich herzlich, eine war etwa schon so alt wie ich. Die beiden arbeiteten auch ehrenamtlich und waren verantwortlich für den Aufbau des Besuchsdienstes. Sie erklärten mir genau, was meine Aufgabe wäre: Zuhören, Vorlesen, die Interessen der Besuchten erkennen und sich darauf einlassen usw. Sie luden mich zu einem Gruppenabend ein.

Ich bekam dann eine erfahrene Ehrenamtliche zugeteilt, die mit mir schon bald darauf den ersten Besuch machte. Sie stellte mich der alten Dame vor: Mein Gott, war ich aufgeregt! Aber dann lief alles wie von selbst. Wir haben Bilder angeschaut, Tee miteinander getrunken und zum Schluss ein Wiedersehen vereinbart. Von da ab bin ich allein hingegangen. In unseren Gruppenabenden haben wir dann von unseren Erfahrungen berichtet und uns ausgetauscht. Das bringt uns allen sehr viel.

Martin Pfeifer

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!



„Gib dem Hungrigen...“

Die Annaberg-Buchholzer Tafel der Malteser versorgt rund 600 Menschen

Der große Saal im ehemaligen Gemeindehaus St. Annen in der Unteren Schmiedgasse in Annaberg-Buchholz füllt sich jeden Donnerstagmittag mit zweihundert, dreihundert Menschen. Sie warten auf die Ausgabe von Lebensmitteln. Ein Mittagessen hatten die wenigsten von ihnen – nicht an diesem Donnerstag und nicht an den Tagen davor.



Die Macher der Annaberg-Buchholzer Tafel vor ihrem Einsatzfahrzeug: Mike Schönfelder, Günther Jacobs (beide Malteser Annaberg), Barbara Klepsch und Christina Linke (beide Stadt Annaberg) sowie Stephan Freiherr Spies von Büllesheim (Malteser Vorstand) (v. l.)

„Wurst, Käse und Butter oder Margarine sind vorgepackt in diesen Beuteln hier, davon bekommt jeder. Was er an Brot und all den anderen Sachen braucht, kann er sich selbst aussuchen.“ Mike Schönfelder, der Leiter der Annaberg-Buchholzer Tafel in Trägerschaft des Malteser Hilfsdienstes, ist Realist. Prinzipiell gibt es alles bei ihm und seinen Leuten – alles, was von Supermärkten aus dem Landkreis, dem Zentrallager der Tafeln in Dresden oder auch von Privatleuten spendet worden ist.

Um halb zwei öffnet sich die Tür. Zwei symbolische Euro hat jeder bezahlt. Auf einem langen Tresen quer durch den Saal sind nun Salate, Joghurt, Fertiggerichte aufgebaut. Hinter dem Tresen stehen Ehrenamtliche der Malteser und füllen auf, solange der Vorrat reicht. „Wir achten schon auch drauf, dass jeder etwas abkriegt“, sagt

Mike Schönfelder. Er weiß, warum: „Manchmal ist es erschreckend, was die Not aus den Menschen macht. Da gibt es richtige Neidszenen, wenn der eine eine Ananas bekommt und für den Nächsten ist eben keine mehr da.“

An Nachwuchs mangelt es den Annaberg Maltesern übrigens nicht. Nach dem Erscheinen eines Artikels über den „Annaberger Tisch“ am 2. August 2005 in der „Freien Presse Chemnitz“ meldeten sich 15 neue Ehrenamtliche. Günther Jacobs, Stadtbeauftragter der Malteser für Annaberg-Buchholz, ist begeistert: „Natürlich sind diese tollen Helfer jetzt alle Maltesermitglieder und halten treu zur Stange. Das ist eine Freude für alle Beteiligten.“

260 Haushalte im Landkreis haben ihre Bedürftigkeit nachgewiesen und beziehen Lebensmittel, das sind rund 600 Personen. Ein Drittel der Bevölkerung lebt von Sozialleistungen oder Renten. So ging auch die Initiative, die Tafel zu gründen, von der Oberbürgermeisterin Barbara Klepsch und Günther Jacobs aus. Von den Maltesern halfen die Mitglieder des örtlichen Sanitätszuges mit, aber auch aus dem Annaberger Seniorenausschuss kam tatkräftige Hilfe. Die Malteser spendeten schließlich noch ein Kühlfahrzeug, mit dem die Spenden von Lidl, Plus oder Kaufland eingesammelt werden können.

Doch es sind die kleinen Gesten der Dankbarkeit, die den Maltesern wirklich zeigen, wie wichtig ihre Arbeit ist. An der Wand hängt ein Bild, das ein zwölfjähriges Mädchen gemalt hat – jede Woche kommt sie mit ihrer Mutter hierher: „Die hat sich in unsere Spielecke für die Kleinen gesetzt und gemalt – und hier oben hat sie auch noch hingeschrieben, dass es für uns ist und dass sie uns dankt.“ Das hat die Malteser in Annaberg, die so viel Gleichgültigkeit, so viele zerbrochene Lebensträume zu sehen bekommen, sehr gerührt. Und ihnen gezeigt, dass das, was sie den Menschen geben, mehr ist als Brot, Wurst und Käse.

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Steigern für den guten Zweck

Malteser Online-Auktionen mit Autogramm-Artikeln prominenter Persönlichkeiten

Die Idee kam eigentlich von Karl-Heinz Rummenigge. Als der Vorstandsvorsitzende des FC Bayern München letztes Jahr den Maltesern einen Spendenscheck des FC Bayern Hilfe e.V. in Höhe von 300.000 Euro für die Tsunami-Opfer auf Sri Lanka überreichte, zog er spontan eine Malteser Rettungsdienstjacke an.



Die Rettungsdienstjacke mit den Unterschriften der Spieler des FC Bayern München ging an die Magdeburger Malteser

Da lag die Idee nahe, diese Jacke von den FC-Bayern-Spielern signieren zu lassen, um sie anschließend für das selbe Wiederaufbauprojekt von Malteser International zu versteigern. Ende Januar war es dann so weit: Die Spieler hatten unterschrieben, und eine Online-Auktion startete auf www.malteser.de. Bis zum spannenden Finale stieg der Wert der Jacke täglich – zugunsten der Bewohner des zerstörten Fischerdorfs Seenanveli an der Nordostküste Sri Lankas, deren Häuser mit dem Erlös wiederaufgebaut werden.

In einem spannenden Auktionsfinish haben dann am 2. Februar um 9.39 Uhr die Magdeburger Malteser die Rettungsdienstjacke mit den Autogrammen der Bayern-Spieler für 411,11 Euro online ersteigert. Und das kam nicht von ungefähr, denn die Magdeburger Malteser haben eine besondere Beziehung zum FC Bayern München. Denn sie bilden von ihrer Rettungs-

wache aus nicht nur selbst eine Fußballmannschaft, die schon einige Pokale gewonnen hat, sondern sie stellen traditionell auch den Sanitätsdienst im Stadion des 1. FC Magdeburg, der in der Oberliga Nordost Süd spielt. So auch an dem denkwürdigen 1. November 2000, als die Magdeburger den FC Bayern aus dem DFB-Pokal kickten. Jetzt können sie das Prunkstück, dessen Ersteigerung übrigens von externen Sponsoren als Geschenk an die Magdeburger Malteser finanziert wird, in der Geschäftsstelle ausstellen.

Ulrich Mühe sagte „DANKE“

Nach diesem Erfolg mit der Rettungsdienstjacke ging es in zwei Online-Auktionen weiter mit Shirts, Sweatshirts, Tassen und Tüchern, die alle eines gemeinsam hatten: eine handschriftliche Signatur prominenter Persönlichkeiten. So kamen bei der zwei-

ten Auktion am 16. Februar Wolfgang Joop, Friedrich Merz, Johannes Heesters, Kardinal Meisner und fünf weitere Prominente zum Zuge. „DANKE“ sagte beispielsweise Ulrich Mühe den Maltesern auf einem T-Shirt. Für 111,11 Euro ging das mit Engel und Unterschrift von Wolfgang Joop gestaltete Malteser Sweatshirt an einen Spender aus Bayern. Hilfsdienst Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin war voll der Anerkennung: „Ich danke allen Prominenten, die diesmal mitgemacht haben und uns ihre Unterschrift kostenlos spenden“, würdigte er das Engagement der bekannten Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Höhepunkte der dritten und vorerst letzten Auktion, die am 2. März um 21 Uhr endete, waren schließlich das von Mariele Millowitsch signierte Malteser Tuch, die von Lukas Podolski und Franz Beckenbauer unterschriebenen Sweatshirts und nicht zuletzt die Malteser Tasse von Günter Jauch.

Für die Malteser griff Wolfgang Joop selbst zum Stift



Höhenrettung am Rothenbaum

Wenn sich alljährlich die besten Tennisspieler der Welt am Hamburger Rothenbaum treffen, sind auch die Malteser vor Ort.



Spektakuläre Demonstration der Malteser Höhenretter während des Hamburger Rothenbaum-Turniers

Als Kooperationspartner des Deutschen Tennis Bundes (DTB) beim Masters Series sind sie für die sanitätsdienstliche Versorgung der über 100.000 Zuschauer verantwortlich. Zum 100. Geburtstag des Turniers wollten die Malteser den DTB mit einem spektakulären Geschenk überraschen. „Geschenkübergabe“ war am 17. Mai.

In einer atemberaubenden Aktion seilte die Malteser Höhenrettung aus Damme nacheinander einen Tennisspieler, eine Zuschauerin und einen Radiomoderator vom Dach des Center Courts bis vor den Haupteingang der Tennisanlage ab.

Die live von einem Hamburger Radiosender übertragene Aktion stellte eindrucksvoll die Kompetenz dieser Malteser Spezialeinheit unter Beweis. „Wir kommen an den Orten zum Einsatz, die man mit der Drehleiter der Feuerwehr nicht mehr erreichen kann“, sagt Einheitsleiter Matthias Wust. Aufgabe seines Teams ist das Retten und Bergen von Menschen beispielsweise aus Hochhäusern, von Windkraftanlagen und Baukränen oder aus Röhren und Brunnenschächten.

Während des gesamten Turniers waren die Hamburger Malteser mit einem

Infostand zu ihrem breiten Leistungsspektrum am Rothenbaum. Zudem war die Malteser Jugend der Erzdiözese zur Unterstützung eines Spielers mit Transparenten und Anfeuerungsrufen im Einsatz. Wie in den vergangenen sieben Jahren gab der Sanitätsdienst der Hamburger Malteser dem Rothenbaum-Großereignis die erforderliche Sicherheit und bewies bei mehreren Notfällen seine Leistungsfähigkeit.

Die Hamburger Malteser präsentieren ihr Leistungsspektrum bei Deutschlands größtem Tennisereignis



PREISRÄTSEL

Was bedeutet Verbandskultur unter anderem?

- Freundschaftliche Kontakte mit anderen Hilfsorganisationen und Kegelveeinen zu pflegen
- Sorge zu tragen, dass sich alle Malteser mit Begeisterung für die gemeinsame Sache engagieren
- Sammeln und Archivieren alter Mullbinden, die dann in einer Wanderausstellung den Gliederungen präsentiert werden

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

**Malteser Magazin
– Preisrätsel –
Kalker Hauptstraße 22 -24
51103 Köln**

Unter allen Teilnehmern verlosen wir zehn praktische Malteser Reisewecker aus Edelstahl, verchromt mit Leuchtzeigern. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 21. Juli 2006.



Die glücklichen Gewinner der fünf Espressotassen-Sets sind

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> I Christine Kals, Pulheim I Gerhard Landwehr, Karlsruhe I Nadeshda Nies, Gedern | <ul style="list-style-type: none"> I Yves Rathke, Raunheim I Herta Schiebel, Haunetal 1 |
|---|---|

„Ich vertraue den Maltesern“

Immer mehr Menschen überlegen, was eines Tages mit ihrem Hab und Gut geschehen soll. „Mein Nachlass soll einmal in die richtigen Hände gelangen und sinnstiftend angelegt werden!“, wünschte sich kürzlich die 84-jährige Elisabeth T. aus Leipzig im Gespräch mit einer Malteserin.



Elisabeth T. aus Leipzig

Die Seniorin entschied sich, ein Testament zu verfassen und den Malteser Hilfsdienst mit einem Teil ihres Vermögens zu bedenken. Hier schildert sie ihre Beweggründe:

Wenn ich zurückblicke, erinnere ich mich an ausgefüllte, glückliche Tage in meinem Leben. Wie Viele in meinem

Alter habe ich schwere Zeiten, vor allem im und nach dem Krieg, erlebt. Aber dann ging es bergauf. Wirtschaftlich hatten wir unser Auskommen. Mit meinem Mann führte ich eine gute Ehe, wir waren füreinander da, pflegten Freundschaften und Interessen. Auch mein Beruf in der Verwaltung eines großen Betriebs hat mir Freude gemacht,

und ich bin bis heute ein Organisations-talent.

Nun bin ich seit vielen Jahren Witwe, kinderlos und froh über die Unterstützung, die ich gesucht und gefunden habe: So verbindet mich mit den Maltesern der Hausnotrufdienst. Die Malteser erfahre ich als freundliche, zugewandte Menschen, die sich einsetzen für den Nächsten, da sind, wenn man sie braucht. Regelmäßig lese ich im Malteser Magazin über neue Projekte und das aktuelle Engagement für Bedürftige in Deutschland und vielen Ländern der Welt.

Ich vertraue den Maltesern und unterstütze ihre Arbeit gern: Einen Teil meines Nachlasses werden die Malteser erben. Ich bin sicher, dadurch Kindern, kranken, behinderten und anderen bedürftigen Menschen über mein eigenes Leben hinaus zu helfen.

GUTSCHEIN

Fordern Sie unsere Broschüren an. Schicken Sie bitte dazu diesen Coupon an:

Malteser Stiftungszentrum
Sollner Str. 43
81479 München
Fax-Nr. (089) 744 200-300
eMail: malteser@stiftungszentrum.de
www.malteser-stiftung.de

Haben Sie Fragen?

Wenden Sie sich bitte an Michael Görner,
Telefon: (0221) 9822-123, oder an
Monika Willich, Telefon: (0221) 9822-515

Bitte schicken Sie mir **kostenlos** und **unverbindlich** die Broschüre(n)

- „Ihre eigene Stiftung“ „Mit meinem Testament die Zukunft gestalten“
 Ich habe spezielle Fragen zum Thema Stiftung oder Testament. Bitte rufen Sie mich an.

Name/Vorname:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

Telefon:

MM 2-06

Malteser in den Medien

Kinderhospizdienst München



„Der Malteser Kinderhospizdienst bietet ambulante Hilfe, denn gerade sterbende Kinder sollen die Zeit bei ihren Eltern zu Hause verbringen können.“

Urike Kriener, Schauspielerin, engagiert sich bei „Johannes B. Kerner“ im ZDF am 20. April 2006 für den Kinderhospizdienst München.



Ergänzend Bernhard Bayer: „Unsere ehrenamtlichen Helfer begleiten betroffene Familien oft jahrelang!“

Bernhard Bayer, Hospiz-Referent der Stuttgarter Malteser, in der gleichen Sendung.

Wiederaufbau in Pakistan nach dem Erdbeben

ZDF „heute“ am 8. April 2006 zum Wiederaufbau in Pakistan nach dem Erdbeben:

Es wird Frühling in den Bergregionen

Kaschmirs – das ist die wohl beste Nachricht für die Überlebenden des Erdbebens in Pakistan. Den Winter haben sie in Notunterkünften überstanden, nun beginnt der Aufbau. Dazu Malteser International-Länderkoordinator Claus Euler im Originalton: „In den nächsten Tagen werden wir mit unseren Volunteers diese Shelter aufbauen und die lokalen Leute trainieren.“

Elbehochwasser



Clivia Langer, Malteser Psychologin, beim Elbehochwasser am 4. April 2006 in N24:

„Wenn Angst hochkommt, hilft die Erinnerung: Wir haben es damals geschafft, wir schaffen es auch heute.“

Einspruch gegen „Popetown“

Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes, am 19. April zur Austrahlung der MTV-Satire „Popetown“ in Spiegel- online: „Die Serie beleidigt Papst, Kirche und Katholizismus. Sie verkörpert ein antiquiertes Geschmacksniveau.“

Malteser Rettungsdienst



Heiko Becker, Rettungsassistent in der Ausbildung beim Malteser Hilfsdienst Nürnberg, am 16. April 2006 in „Auto Motor Sport“ auf VOX: „Auf andere Verkehrsteilnehmer muss man beim Blaulicht-Einsatz besonders acht geben!“



Rettungsassistent Ansgar Rehbein am 10. April im WDR-Fernsehen: „Die Arbeit im Rettungsteam ist wie eine Art zweite Familie!“



DANKE!



Andrea Guggenbichler und Irene Volk beim Sortieren der gespendeten Blumenpracht

Frühlingsboten in Traunstein

Als Frühlingsboten waren die Malteser in Traunstein unterwegs. Dank einer großzügigen Blumenspende der beiden Gärtnereien Dobiasch und Pertl aus Traunstein konnten die Malteser älteren und behinderten Menschen eine Primel überreichen. Für viele der Beschenkten bedeutete der lange und schneereiche Winter, dass sie sich kaum aus dem Haus wagten, weil sie einen Sturz befürchteten. So kam der kleine Gruß gerade recht – als Vorahnung auf wärmere und mobilere Zeiten. Herzlichen Dank den beiden Firmen, die die Aktion ermöglichten!

Briten übergaben Scheck an die Malteser

Einen Scheck in Höhe von 26.100 Euro aus dem Erlös der 33. Britischen Militärmusikschau Anfang Dezember 2005 in Münster konnte Brigadier Christopher Deverell an den Leiter

des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Münster, Rudolph Erbprinz von Croÿ übergeben. Die britischen Streitkräfte würdigen damit seit mittlerweile 13 Jahren die ehrenamtliche Arbeit der Malteser im Bistum Münster, die auch tatkräftig hinter den Kulissen zum Gelingen der jährlichen Show beitragen.

Ingenieurbüro Plöching spendet an die Malteser – Fahrradflohmart großer Erfolg

Zum ersten Mal hat das Ingenieurbüro Plöching + Kollegen in Tiefenbach bei Passau unter dem Motto „Verkauf neu und gebraucht“ einen Fahrradflohmart veranstaltet. Dabei konnte man seinen alten Drahtesel verkaufen und sich gleichzeitig über die neuesten Modelle namhafter Fahrradhändler informieren und sie auch erwerben. Zudem hatte Firmenchef Franz Plöching die Malteser eingeladen,

den Besuchern Erste-Hilfe-Maßnahmen rund um Fahrradunfälle zu präsentieren. Aus dem Verkauf von Brotzeiten sowie Kaffee und Kuchen, den die Malteser übernommen hatten, wurde ein Erlös von 230 Euro erzielt. Außerdem wurde bei den Verkäufern fleißig gesammelt. Damit kamen noch einmal 160 Euro zusammen. „Und“, so der Firmenchef, „weil die Malteser so engagiert dabei waren, haben wir diesen Betrag noch aufgestockt.“ So konnten die Malteser einen Scheck von insgesamt 250 Euro entgegennehmen.

Spende aus dem Fahrradflohmart: Firmenchef Franz Plöching übergibt 250 Euro an den stellvertretenden Diözesangeschäftsführer der Passauer Malteser, Gerhard Auberger



Spenden statt Geschenke zur Goldhochzeit

Anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit verzichteten Johann und Lucia Grün aus Sellerich-Hontheim in der Diözese Trier auf Geschenke. Stattdessen baten sie um eine Geldspende für die Rumänien-Hilfe der Malteser aus Bleialf. Dadurch kam der Betrag von 2.000 Euro zusammen, der den Maltesern Bleialf übergeben werden konnte.

LESERBRIEFE

Mitdenkender Mitgliederservice

Ich möchte mich nur schnell, aber ganz herzlich bei Ihnen bedanken! In den letzten Tagen bekam ich das Malteser Magazin hierher in die Schweiz. Meines Wissens habe ich vergessen, Ihnen unsere Adressänderung mitzuteilen. Nun kommt es trotzdem. Mich hat das einfach gefreut. Da gibt es wohl Kanäle, die gut funktionieren und liebevoll mitdenken. Hochachtung!
*Assunta Gräfin Hoensbroech,
Büttikon, Schweiz*

„Meine Meinung“ im Malteser Magazin 1/06, Seite 17

Ich danke Freiherrn Heereman sehr und von ganzem Herzen für seine eindeutige Stellungnahme gegen die Aktive Sterbehilfe und den assistierten Selbstmord bzw. die Tötung auf Verlangen. Wir haben uns als Malteser vor 900 Jahren auf den Weg gemacht, den Glauben zu bewahren und den Bedürftigen zu helfen, aber unsere

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen
www.malteser-kurse.de

Schwesternhelferinnen-Ausbildung:
Fit für die Pflege
www.malteser-ausbildung.de/sh

Haushilfen: Sicherheit zu Hause.

Mahlzeitendienst: Lassen Sie sich verwöhnen.

Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.

Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.

Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

☎ 01805 / 625 83 737

☎ 01805 / MALTESER

www.malteserangebote-abrufen.de

Malteser Spendenkonto 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Aufgabe ist es nicht, Leben zu beenden. Zudem wissen alle die, die aktive Sterbehilfe unterstützen, leider viel zu wenig über moderne palliative Medizin und die Möglichkeiten, ein beschwerdefreies und menschenwürdiges, aber letztlich vom Schöpfer entschiedenes Sterben zu ermöglichen. Als Arzt finde ich es zudem absolut unethisch, dass Kolleginnen und Kollegen die aktive Sterbehilfe unterstützen. Die grosse Mehrheit der Ärzte tut dieses zum Glück jedoch nicht. Als Arzt und Malteser bin ich aufgefordert, Leben zu erhalten, falls notwendig Sterbebegleitung durchzuführen, aber ich bin nicht aufgefordert zu töten – unter welchen Bedingungen auch immer.

*Dr. med. Andreas Heinze,
Beinheim, Frankreich*

Rückholdienst

Malteser Magazin 1/06, Seite 44

Mit Interesse habe ich den Artikel über den Rückholdienst gelesen. Ich hatte im Februar 1995 einen schweren Skiunfall in Oberbayern, und nur durch den Einsatz der Malteser aus Uhingen konnte ich in die Klinik an meinen Heimatort gebracht werden. Zu dieser Zeit war ich noch nicht bei den Maltesern, aber ich habe diesen Unfall und die mir gewährten Hilfsleistungen zum Anlass genommen, sofort Mitglied zu werden. Ich kann dies jedem nur empfehlen, denn jeder kann heute oder morgen auf Hilfe angewiesen sein. Dies ist zwar schon viele Jahre her, aber ich möchte mich nochmals herzlich bedanken!

Renate Frey, Eisligen

IHRE MITTEILUNG AN UNS

Wenn Sie zum Beispiel

! Mehrfach-Exemplare des Malteser Magazins abbestellen oder

! eine Adress- oder Namensänderung mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an den Malteser Mitgliederservice:
Telefax: (0221) 9822-469
Telefon: (0221) 9822-468
E-Mail: Yvonne.Klein@maltanet.de
Ganz einfach geht es, wenn Sie uns dazu Ihre Mitgliedsnummer nennen, die Sie auf Ihrer Mitgliedskarte oder dem Adressaufkleber dieses Malteser Magazins finden. Sie reduzieren damit unseren Verwaltungsaufwand.

IMPRESSUM

Sie erreichen die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter:
Telefon (01805) 470 470 (0,12 EUR/Min.)

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V. · Generalsekretariat
Kalker Hauptstraße 22-24 · 51103 Köln

Postfach 91 05 58, 1075 Köln,
Telefon (0221) 9822-111 (Redaktion)
eMail: malteser.magazin@maltanet.de
Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 2 202 025
(BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Freiherr Heereman

Redaktion: Christiane Hackethal, Markus Köhler, Sebastian Sigler (Textchef), Christoph Zeller (Leitung)

Gestaltung und Satz: BüroZwei Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH, Senserstraße 8, 81371 München, Telefon: (089) 12 11 46-60
Telefax: (089) 12 11 46-69

Bildnachweis: Malteser Archiv, Birgit Betzelt, Rosemarie Krenn, Helga Recht-Gerdes, Tillman Grundt, Stefanie Mosch, Klaus Schiebel, Stefan Trappe

Anzeigenberatung und -verkauf:
Region Nord: Nielsen I + II, Josef Trutter
Verlagsbüro, Feldblumenweg 2a, 50858 Köln
Telefon (0221) 48 80 09, Telefax (0221) 48 80 09

Anzeigenberatung und -verkauf:
Region Süd und Berlin: van vught media-
marketing, Perhamerstr. 32, 80687 München
Telefon (089) 58 20 21, Telefax (089) 58 052 58

Druck: Druckhaus Bayreuth Verlagsgesellschaft mbH, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth, Telefon (0921) 29 41 90
Telefax (0921) 29 45 09

ISSN 0939-348 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Dezember 2005.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bleiben Sie entspannt. Klassik Radio.

Balsam für die Ohren: Die besten Klassik-Hits • Kino für den Kopf: Ab 18 Uhr die größten Soundtracks • Frisches zum Genießen: Ab 20 Uhr New Classics • Sanftes zum Runterkommen: Ab 22 Uhr Downbeats in der Klassik Lounge

Klassik Radio ist bundesweit zu empfangen. Zum Beispiel in:

	Berlin	Hamburg	München	Frankfurt	Stuttgart	Karlsruhe	Nürnberg	Augsburg	Würzburg	Regensburg	Kiel
UKW	101.30 MHz	98.10 MHz	107.20 MHz	107.50 MHz	103.90 MHz	90.40 MHz	105.10 MHz	92.20 MHz	92.10 MHz	91.10 MHz	97.40 MHz
Kabel	88.35 MHz	93.55 MHz	107.60 MHz	107.20 MHz	106.45 MHz	93.65 MHz	103.40 MHz	102.50 MHz	94.50 MHz	105.50 MHz	92.30 MHz

Europaweit analog und digital über Satellit, weltweit im Internet. Alle Frequenzen erfahren Sie unter: www.klassikradio.de. Mehr Information unter: 01805 909000 (12 Cent/Min.), Mo. – Fr. von 8 Uhr – 20 Uhr. Besuchen Sie auch den neuen Klassik Radio Online-Shop.

**klassik
radio** 



*12 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom.

**Jetzt richtig sparen mit Kabel Highspeed,
der günstigeren Alternative zu T-DSL.**

Kabel Highspeed ist bis zu 23% günstiger in der Grundgebühr als T-DSL.
Jetzt anmelden: **01805-34 63 22*** oder **www.kabeldeutschland.de**